

Digitale Vorstellung Masterplan „Siegen.Wissen verbindet“

10.06.2021 – 19 Uhr



Fragen aus dem Chat

Thema 1: Stadtgestaltung, Architektur, Nutzung	Antworten
Wo sollen die Menschen in dem Bereich in Zukunft wohnen und wohin sollen die dort ansässigen Unternehmen und Büros umziehen? (Insbesondere im Bereich Friedrichstr.)	Insgesamt sind in beiden Bereichen 24 Wohnungen betroffen. Im Rahmen der finalen Grundstücksveräußerung haben die Nutzer bereits Kenntnis darüber erlangt. Bis zum tatsächlichen Abriss der Gebäude wird es noch einige Zeit dauern, sodass noch Zeit besteht, neue Immobilien finden zu können.
Ist am Campus Nord auch Gastronomie geplant, die sich nicht primär an Studierende richtet, um auch abends/in den Semesterferien Belegung dort zu ermöglichen? Ist eine Nutzung der Unigebäude durch Dritte (Stichwort Coworking, Digitalisierung, Corona) auch vorgesehen?	Grundsätzlich wird im Rahmen der Bebauungsplanung eine Nutzungsmischung ermöglicht, damit in den Quartieren universitäre und private, innenstadttypische Nutzungen angesiedelt werden können. Die Durchmischung von Universität und Bürgerschaft ist ausdrücklich erwünscht, so dass eine Nutzung durch Dritte vorgesehen ist. Dabei muss einschränkend erwähnt werden, dass der Flächenbedarf und die Funktionalität für die Universität vorrangig betrachtet wird.
Wird auch das Thema Kinderbetreuung im universitären Kontext mitbedacht?	Ja. Arbeits- und Lernplätze für Eltern mit Kindern oder Wickelmöglichkeiten gehören zum Universitätsstandard.
Was passiert mit den freien Flächen am Haardter Berg, wenn der Campus umzieht? Falls dort Wohnraum geschaffen wird: Mit wie vielen Wohneinheiten könnte man rechnen?	Wie sich die Standorte der Universität entwickeln, die aufgegeben werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden. Die Flächen befinden sich nicht im städtischen Eigentum, sondern gehören dem BLB (Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW). Für den Standort „Hölderlinstraße“ ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass hier Wohnraum entstehen kann. Es handelt sich hier um eine sehr attraktive Wohnlage. Aussagen zu der Anzahl möglicher Wohnungen können an dieser Stelle nicht getroffen werden. Im Bereich der Paul-Bonatz-Straße ist es denkbar, dass dieser Standort oder zumindest Teilbereiche für Labore der Universität weiterhin genutzt werden. Eine Entscheidung über die Nachnutzung wird durch den BLB getroffen werden. Sehr wahrscheinlich ist es aber, dass Planungsrecht in Form von Bebauungsplänen durch die Stadt Siegen geschaffen werden muss, sodass dies in Abstimmung der beiden Akteure erfolgen muss.

Sind die eingetragenen Traufenhöhen (17,80m - 24,00m) des Campus Süd gesetzt?

Ist untersucht worden, was der Betrachter von dort noch von der Stadt sieht?

Es handelt sich um eine Masterplanung, die planungsrechtlich mittels Bebauungsplan gesichert werden soll.

In diesem Zusammenhang werden in den Bebauungsplänen maximale Gebäudehöhen festgesetzt (Gebäudehöhe, Firsthöhen, Traufhöhen, etc.). In den Beteiligungen, die das Baugesetzbuch vorsieht, können Anregungen, Stellungnahmen und Bedenken geäußert werden, die in die weiteren Verfahrensschritte einfließen und einer Abwägung zwischen den öffentlichen und privaten Belangen zugeführt werden. Die Abwägungen werden durch den Rat der Universitätsstadt Siegen beschlossen.

Der Campus Nord stellt schon heute einen urbanen, verdichteten Raum dar, der sich zum nördlichen Rand des Quartiers etwas niedriger entwickelt. Die einzelnen Gebäude reihen sich ohne Abstände aneinander. Die neuen Gebäudestrukturen fügen sich in diesen Gesamtkontext ein und passen die Höhenentwicklung an die anschließenden Bestandsbereiche an.

Im Bereich des Campus Süd stellt sich die städtebauliche Situation etwas anders dar. Auch wenn es sich hier ebenfalls um einen innerstädtischen Bereich handelt, wird dieser aufgrund einiger größerer Einzelgebäude mit entsprechender Umgebungsgestaltung als weniger stark verdichtet wahrgenommen. Diese Typologie wird mit dem vorliegenden Entwurf aufgegriffen und die Höhenentwicklung sieht überwiegend eine 4-Geschossigkeit vor.

Im Rahmen der Masterplanerstellung wurde auf ein digitales Gelände-/ Gebäudemodell zurückgegriffen.



Zur Darstellung des zukünftigen Städtebaus wurde ein Modell in Auftrag gegeben, dessen Fertigstellung im 3. Quartal 2021 erwartet wird.

<p>Wie sieht es insgesamt an allen Orten der neu gebauten Uni mit der Barrierefreiheit aus?</p>	<p>Barrierefreiheit ist ein wichtiges Thema und wird grundsätzlich sowohl bei der Gebäude- als auch bei der Freiraumplanung mitgedacht. Im Bereich der Friedrichstraße wird im Gebäude neben der Freitreppe (Hörsaalgebäude) ein neuer Aufzug entstehen, der 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche genutzt werden kann. Am Campus Süd besteht ein Aufzug im Parkhaus, um den Höhenunterschied zwischen Löhrtor/ Häutebachweg und Obergraben überwinden zu können. Für den weiteren Weg zum Unteren Schloss kann der Aufzug im neuen Mensagebäude genutzt werden.</p>
<p>Gibt es Konzepte für sozialen Wohnungsbau?</p>	<p>Der Rat der Universitätsstadt Siegen hat einen politischen Beschluss dahingehend gefasst, dass bei allen künftigen Baulandentwicklungen ein Anteil von 25% der Bruttogeschossfläche als geförderter Wohnraum herzustellen ist. Bei städtischen Grundstücksveräußerungen ist dies ein wesentliches Kriterium bei der Konzeptausschreibung, die Anzahl der geförderten Wohneinheiten.</p>
<p>Die Formensprache mancher Gebäude erinnern an das Löhrtorbad. Ich kann mir vorstellen, dass diese Formen schon in 10 Jahren hässlich wirken werden, gerade die vertikalen Gitterstrukturen.</p>	<p>Über die architektonische Gestaltung der Gebäude kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage gemacht werden. Die nun vorliegenden Entwürfe dienen vorwiegend zur Veranschaulichung der städtebaulichen Idee und zeigen damit gleichzeitig auch Architekturbeispiele. Für die universitären Gebäude werden Investorenauswahlverfahren teilweise mit Architekturwettbewerben durchgeführt, die für eine qualitätsvolle, zukunftsfähige Architektursprache sorgen werden. Erst dann lässt sich über die konkrete Ausgestaltung sprechen.</p>

<p>Thema 2: Freiraum, Gewässer, Klima</p>	<p>Antworten</p>
<p>Das viele Glas am Campus Süd verursacht in den heißen Sommern hohe Kosten für Klimatisierung, wie begegnet man diesem Problem?</p>	<p>Hier liegt der Schlüssel in bauwerkintegrierter Photovoltaik (BIPV (building-integrated photovoltaics)). Hierbei handelt es sich um Bauelemente, die zusätzlich zur Stromgewinnung klassische Funktionen wie Wärmedämmung, Wind- und Wetterschutz oder auch architektonische Funktionen übernehmen.</p>

<p>Werden Elemente wie Dach- oder Fassadenbegrünung bedacht?</p>	<p>Dachbegrünung: Aufgrund der bergigen Stadtlandschaft Siegens kommt dem Dach als 5. Fassade eine besondere Bedeutung zu. Gemäß dem städtebaulichen Leitbild werden die Flachdächer begehrbar errichtet. Vorgesehen ist ihre intensive Nutzung als Dachterrassen und zur Energiegewinnung. Durch teilweise begrünte Dächer sollen naturnahe Aufenthaltsbereiche inmitten der Stadt und des Campus geschaffen werden.</p> <p>Fassadenbegrünung: Der Campus Nord zeichnet sich in erster Linie durch massive, steinerne Bauten mit Lochfassade aus. Um jedoch ökologischen und stadtklimatischen Aspekten Rechnung zu tragen, wird eine Fassadenbegrünung in den Innenhöfen zur gestalterischen und klimatischen Optimierung angestrebt. Der Campus Süd soll ein stadtoökologisches Vorbild für Fassadenbegrünung werden.</p>
<p>Wie verhält es sich mit einer gezielten Verdunstung in Kombination mit einer Regenwasserspeicherung?</p>	<p>In der Freiraumplanung ist angelegt, die Regenwasserbehandlung und die Klimaproblematik integrativ zu behandeln. Auf den Flachdächern entstehen sogenannte Retentionsebenen, in denen das Wasser pflanzenverfügbar zurückgehalten wird. Die Verdunstung des Wassers führt zu einer Abkühlung, die der Aufheizung der Stadt entgegenwirkt. Im Freiraum wird die Flächenversiegelung minimiert. Sowohl in den Höfen des Campus Nord als auch in den verkehrsberuhigten Straßenbereichen beider Campusteile werden Regenbeete bzw. bepflanzte, großzügige Baumscheiben vorgeschlagen. Auch diese dienen der Regenwasserspeicherung und damit auch der gezielten Verdunstung. Im Rahmen des Investorenauswahlverfahrens werden innovative, ressourcenschonende Technikkonzepte Gewicht haben.</p>
<p>Werden die Gebäude möglichst klimaneutral betrieben?</p>	<p>Klimaschutz hat eine große Bedeutung. Im Rahmen der späteren Investorenauswahlverfahren wird die Universität dieses Kriterium entsprechend gewichten.</p>
<p>Werden unterirdische Rigolensysteme für die Versickerung berücksichtigt?</p>	<p>Die Detailplanung der Versickerung erfolgt erst in den nächsten Leistungsphasen. Für die Beurteilung und Planung wird das geotechnische Potential der Standorte im weiteren Projektverlauf überprüft. Grundsätzlich gilt: Rückhaltung und Versickerung gehen selbstverständlich vor Ableitung. Im Hinblick auf die Klimavorsorge wird nach Möglichkeiten der Rückhaltung und Verdunstung von Regenwasser sowie der Wiedernutzbarmachung für Pflanzen gesucht. In der Regel werden kombinierte Systeme entstehen.</p>

Sind in der Freiraumgestaltung auch Spielplätze/Aufenthaltsmöglichkeiten für Studierende mit Kindern/Familien geplant?	<p>Anger und Platz sind als Salons im Freien möblierte Treffpunkte und Aufenthaltsbereiche. In gewissem Ausmaß ist auch eine Entwicklung als beispielbarer Stadtraum vorstellbar. In weiten Teilen sind die öffentlichen Räume aber offen für eine freie Aneignung und auch Veranstaltungen. Im Campus Nord entstehen kleinteilige Rückzugs- und Arbeitsräume im Grünen.</p> <p>An der Weiß steht ganz das Erleben der Natur im Vordergrund. Es wird in den zurückhaltend geplanten Überflutungsbereich im Sinne eines guten Abflusses keine aufwändigen gestalterischen Elemente und Einbauten geben. Hier soll die Natur auch Vorrang haben, die von der Promenade und den Sitzstufen aus erlebt wird. Einfache oder temporäre Elemente wären jedoch denkbar.</p>
Werden Sie die Grünanlage des Oranienparks überdenken und in das Konzept einbinden?	<p>Aus städtischer Sicht wird zu Einbindung des Projektes „Siegen. Wissen verbindet“ ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept erarbeitet werden. Darin werden auch weitere Bereiche in der Innenstadt mit in ein Maßnahmenkonzept eingebunden, welches dann in den folgenden Jahren umgesetzt werden soll. Zur Einbindung wird die Brücke über die Weiß schon jetzt mitgeplant, damit die Vernetzung und Anbindung ermöglicht wird.</p> <p>Auch aus verkehrlicher Sicht wird eine Aufwertung der Wege im Oranienpark, insbesondere eine Befestigung der Oberflächen sowie Beleuchtung der Wege (soziale Sicherheit), empfohlen, da die Grünanlage Teil der Verbindung zwischen den Parkmöglichkeiten an der Siegerlandhalle und dem Campus Süd ist.</p>
Sind Verbesserungen/der Wegfall der Überbauung der Weiß (Bereich Koblenzer Straße) geplant?	Das Brückenbauwerk an der Koblenzer Straße wird derzeit ertüchtigt. Weitere Verbesserungen sind aufgrund der Gegebenheiten nicht möglich.

Thema 3: Verkehr	Antworten
Wie hoch wird das Verkehrsaufkommen in der Freudenberger Straße?	Eine konkrete Zahl kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht genannt werden. Das Verkehrsgutachten wird derzeit finalisiert und im Rahmen des Verfahrens zur Aufstellung der Bebauungspläne veröffentlicht.
Wird die Tiergartenstraße verkehrstechnisch verbessert/saniert?	Für die Tiergartenstraße werden Maßnahmenempfehlungen zur verträglichen Abwicklung des zusätzlichen Kfz-Verkehrs zu/von dem neuen Parkhaus erarbeitet.
Werden die P+R Plätze in das Konzept eingebunden?	Die P+R-Plätze gegenüber der Siegerlandhalle werden nicht in das Stellplatzkonzept für die Universität einbezogen. Dagegen ist es jedoch denkbar, dass im neuen Parkhaus an der Tiergartenstraße ein Teil der Stellplätze am Wochenende auch als P+R-Plätze für Bahnreisende genutzt werden können.
Was passiert mit dem Kreiswehrrersatzamt in der Tiergartenstraße, wenn dort das Parkhaus errichtet wird?	Die Errichtung des Parkhauses ist im nordöstlichen Grundstücksbereich geplant, in dem die entsprechenden Gebäude (Hallen, Garagen und Nebengebäude) derzeit stehen. Diese werden abgerissen. Ansonsten bleibt die übrige Nutzung im Bestand erhalten.

<p>Sind Abstellplätze für Fahrräder bedacht worden?</p> <p>Werden die Fahrradgaragen für die gesamte Bevölkerung angeboten oder sollen diese exklusiv für Studierende und Angestellte der Universität zur Verfügung stehen?</p>	<p>Der Autoverkehr soll aus den beiden Campus-Bereichen weitestgehend herausgehalten werden und über Parkhäuser außerhalb der Innenstadt abgefangen werden. Darauf aufbauend gewinnt die „letzte Meile“ für Fahrräder oder auch E-Roller eine hohe Bedeutung. Verleihsysteme sollen hier mitgedacht werden. Sowohl am Campus Nord, als auch am Campus Süd wird jeweils eine Fahrradgarage entstehen. Ferner werden über die Standorte verteilt sogenannte Fahrradbügel im Bereich der Gebäude errichtet. Die Nutzung der Fahrrad-Garagen soll nicht nur für Studierende und Beschäftigte möglich sein.</p>
---	--

<p>Feedback</p>	
<p>Die Freiraumentwicklung ist bislang wunderbar geplant! Die Flächen, sowohl in der Friedrichstraße als auch im Häutebachweg, werden sehr gewinnen. Der Rest scheint mir Detailplanung zu sein. Meine Zustimmung haben Sie!</p>	
<p>Empfehlung: Zusätzliche Hübblbummler (Nostalgiebusse, ggf. elektrisch) zum Pendeln im Stadtbereich u. A. zu den Parkhäusern (statt Bussen).</p>	
<p>Das Konzept ist in zwei Aspekten deutlich nachhaltiger als die bisherige Gestaltung der Innenstadt: Grünflächen (Renaturierung der Weiß, neue Grünflächen etc.) und Verkehr (Aufwertung des Radverkehrs, Anbindung an den ÖPNV, Innenstadt-Shuttle-Buslinie etc.). Es erscheint im Sinne der Stadt und ihrer Bürger:innen, dass man diese beiden Gestaltungsbereiche in allen Stadien der Planung und Ausführung konsequent im Auge behält.</p>	